

4. Fragen zum Schulcampus Rissen:

Bei der Schulstandortplanung wird derzeit davon ausgegangen, dass durch das neue Quartier Schülerinnen und Schüler im Umfang von etwa 22 Schüler/innen pro Jahrgang zu erwarten sind. Eine konkretere Planung ist erst möglich, wenn die Belegung der Wohnungen bekannt ist. Grundsätzlich geht die BSB davon aus, dass insbesondere ältere Schülerinnen und Schüler weiterhin die Schule besuchen, an der sie zum Zeitpunkt des Zuzugs angemeldet und bereits schon integriert sind.

Die BSB geht von folgenden Grundannahmen aus:

- Die Kinder des Quartiers werden in allen Jahrgangsstufen auf mehrere Schulen verteilt.
- Bei weiterführenden Schulen kann die Zuweisung auch an Schulen außerhalb der Stadtteile Rissen, Sülldorf und Iserbrook erfolgen.
- Innerhalb der einzelnen Schulen werden die Kinder wiederum auf unterschiedliche Klassen verteilt.

Unter Berücksichtigung der derzeit realisierten Erweiterungen wird es möglich sein, einen Großteil der Kinder in den dann bestehenden Schulen mit zu versorgen. Dies gilt insbesondere deshalb, weil im äußeren Hamburger Westen zurzeit erhebliche Schulumbau- und Erweiterungsmaßnahmen erfolgen, die die Raumsituation deutlich verbessern. Diese Zubaumaßnahmen sind nach unseren Berechnungen ausreichend. Für eine darüber hinaus gehende Zubauplanung brauchen wir wie o.a. genauere Informationen über die Altersstruktur der zukünftigen Schülerinnen und Schüler.

- a. *Welchen Einfluss hat das Bezirksamt auf die Planung der Schulinfrastruktur des Schulcampus? Welche Möglichkeiten bzw. Hindernisse gäbe es für mögliche Erweiterungsbauten auf dem Schulerweiterungsgelände „Eibenkamp“? Gibt es Planungen/Bauanträge/Bauvoranfragen seitens der Schulbehörde bzw. seitens des Bezirks für Erweiterungsbauten auf dieser Fläche?*

Die Aufgabe der Bedarfsplanung liegt bei der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB). Derzeit gibt es in der BSB keine Überlegungen zur Überplanung der Fläche am ‚Eibenkamp‘. Diese Fläche wird für schulische Belange durch die Stadtteilschule Rissen genutzt.

- b. *Gibt es andere Möglichkeiten einer Schulerweiterung?*

Eine Schulerweiterung ist derzeit nicht notwendig. Im Übrigen siehe Antwort zu 4. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass insbesondere ältere Schülerinnen und Schüler weiterhin die Schule besuchen, an der sie zum Zeitpunkt des Zuzugs angemeldet und bereits schon integriert sind. Bei weiterführenden Schulen kann die Zuweisung auch an Schulen außerhalb der Stadtteile Rissen, Sülldorf und Iserbrook erfolgen. Für die beiden Schulen des Schulcampus Rissen sind deshalb zusätzliche Schülerinnen und Schüler in Klassenstärke derzeit nicht zu berücksichtigen.

- c. *Welche Flächen sollen für den Bau von weiteren Sportstätten hinzugezogen werden?*

Jede Hallenfläche ist für jede Altersgruppe zu nutzen. Schulsporthallen sind grundsätzlich so gebaut und ausgestattet, dass hier altersübergreifend Sport getrieben werden kann. Sie werden auch von den Vereinen für alle Altersstufen genutzt. Von daher sind nicht nur die Sporthallen der weiterführenden Schulen sondern auch die der Grundschulen mit zu berücksichtigen. Die Entfernung der neuen Sporthalle am Iserberg zum Schulcampus Rissen beträgt weniger als 1 km, und es sind Hallenzeiten für die Schülerinnen und Schüler des Campus Rissen vorgesehen. Diese Entfernung hält die BSB durchaus für zumutbar. An der benachbarten Grundschule (Gorch-Fock-Schule) wird es in absehbarer Zeit eine zusätzliche Hallenfläche geben, die von den Schulen und den Vereinen genutzt werden kann.